

Weideplatz in der Niederung. Nur müssen wir dabei behutsam gewisse Ausnahmen statt finden lassen; denn auf der Höhe pflegen gar nicht selten sehr verdächtige Weideplätze zu seyn, die mancher nur in Niederungen zu finden glaubt, wiewohl auch hier manche vorzügliche Weiden gefunden werden. Es ergibt sich hieraus, daß die gewöhnliche Eintheilung in Berg- und Niederungsweide an sich selbst auf einem schwankenden Eintheilungsgrunde beruhe.

112. Natürliche Weide nennen wir diejenige, wo die Kunst zu der Beschaffenheit derselben nicht absichtlich beigetragen hat, wie das der Fall beim Rasen ist. Doch kann zufällig dabei eine Veränderung durch die Thätigkeit des Menschen bewirkt worden seyn, wie die Brache ein Beispiel gibt. Es kommt hier hauptsächlich darauf an, daß die vorhandenen Pflanzen nur von der Natur, nicht aber durch den Menschen hieher versetzt worden sind.

Künstliche Weide ist im Gegensatz diejenige, welche absichtlich dazu vorgerichtet, besaamt und unterhalten ist, z. B. ein Acker, der mit Klee bestellt und den Schafen zum Abweiden überlassen ist. Insbesondere sollte der Platz mit dem Namen der künstlichen Schafweide belegt werden, auf welchem mit Fleiße viele vorzügliche Schafspflanzen im besten Gemenge angebauet würden. Bisher hat man aber wohl meistens nur eine oder die andere Schafspflanze zu diesem Behufe für sich allein erzeugt, ohne daß durch die Mischung jene günstige Verschiedenheit erzielt worden wäre.

Der einen oder der andern von beiden Arten einen Vorzug geben wollen, hieße ohne Grund preisen und verwerfen. Die natürliche Weide hat dem Anscheine nach allerdings Vorzug vor der angebauten und man preist sich darum glücklich, wenn man diese in gehöriger Menge und Güte hat. Allein es wäre wiederum Kurzsichtigkeit, nicht anzunehmen, daß